



Juni 2021

Termine im Juni 2021		
<p>Alle aufgeführten Gemeindeveranstaltungen finden aufgrund der aktuellen Situation <b>telefonisch bzw. online/per Video</b> statt, außer es sind abweichende Orte angegeben.</p> <p><b>Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736;</b>  <b>Sprache Deutsch: 1#; Konferenznummer: 163 189 9056#;</b>  <b>Gastnummer: einfach die # drücken</b>  <b><a href="https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex">https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex</a></b></p>		
Mi 02.06.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Sa 05.06.		Lange Nacht der Religionen, das vielfältige Programm gibt es online unter <a href="http://www.nachtderreligionen.de">www.nachtderreligionen.de</a>
So 06.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Bernhard Thiessen und Team
Mo 07.06.	19:30 Uhr	GD kreativ
So 13.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann und Helga Köppe
So 20.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Menno-Heim Garten – Ltg. Ulrike Stobbe, Bärbel Sczesny und Torsten Seefeldt
So 27.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann und MJN
Vorschau auf Juni 2021		
So 04.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Menno-Heim Garten – Ltg. Nicole Witzemann
Mi 07.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
<p>Die Kollekten erbitten wir an den ersten drei Sonntagen für die Pfingstsammlung des Mennonitischen Hilfswerkes und am 4. Sonntag für den Erhalt der Mennokate (Mennonitischer Geschichtsverein).</p>		
<p><b>Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:</b>                  Berliner Mennoniten-Gemeinde,                  IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100</p>		



Man muss **Gott**  
 mehr gehorchen als  
 den **Menschen.**



APOSTELGESCHICHTE 5,29

Monatsspruch JUNI 2021

Photo: Lehmann

## Auslegung des Monatsspruches

Wenn wir den Monatsspruch lesen und hören, kommen sicher bei einigen von uns negative Erinnerungen hoch. Als Kinder sollten wir den Anweisungen der Eltern gehorchen, als Jugendliche den Anforderungen der Lehrkräfte und Ausbilder\*innen gerecht werden, im Beruf den Vorgaben und Wünschen der Vorgesetzten und heute z.B. den Bestimmungen des RKI. Wenn wir diese nicht befolgen, drohen häufig Sanktionen oder Strafen. Wir verbinden das „Gehorchen“ mit untertänig sein, sich einer Autorität unterordnen, sich fügen. Das missfällt vielen, sie fühlen sich in ihrer Freiheit eingeengt und wollen sich wehren, dagegen protestieren. Verstöße ziehen allerdings auch oft Konsequenzen nach sich. Aber wir wissen auch, dass Ordnung herrschen muss, wir gehorchen müssen, und der eigene Wille oft nur zur Durchsetzung eigener Interessen gegen die Allgemeinheit führt.

Das Wort „gehorsam“ bekommt jedoch einen positiven Klang, wenn ich erfahre, dass es von dem Wort „hören“ bzw. „horchen“ kommt. Und ich weiß, dass ein „Aufeinander-Hören“ Grundlage jeder guten Beziehung ist. Ein solches Hören ist von Achtsamkeit geprägt, vom Vertrauen zueinander und damit von der Gewissheit, dass die anderen an mich denken und mir Gutes wollen. Das rechte „Aufeinander-Hören“ führt dann oft dazu, sagen zu können, dass wir zueinander gehören und uns aufeinander einstellen.

In diesem positiven Zusammenhang ist der Monatsspruch des Petrus zu verstehen. Petrus und den Aposteln wurde vom Hohen Rat das Predigen über Jesus und sein Evangelium verboten. Sie gehorchten diesem Verbot nicht und wurden verhaftet. Ein Engel Gottes erschien ihnen im Gefängnis, befreite sie und gab ihnen weiterhin den Auftrag, die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen zu verkündigen. Das taten sie, wurden wieder verhaftet und verhört. Der Hohepriester erhob den Vorwurf, dass sie gegen die Anordnungen des Hohen Rates verstoßen hätten. Da erwiderte Petrus, dass sie Gott mehr gehorchen müssten und erklärte dies in einer kleinen Predigt. Die Worte des Petrus lassen erkennen, dass er keine Angst vor denen hatte, die meinten, in der Welt das Sagen zu haben. Denn die, die Gott gehorsam sind, gehören zu Gott, bei dem sie geborgen sind, der ihnen das Leben schenkt, der auf sie hört und ihnen vertraut. Dieses von Gott geschenkte Leben ist so viel kostbarer als alles, was uns die Mächtigen dieser Welt anordnen, versprechen oder geben können.....  
Helga Köppe

## Wir gratulieren im Juni

Wir wünschen allen Menschen, die im Juni Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 2. Thessalonicher 3,3:

**Der Herr ist treu;  
der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.**

01.06.1967	Ralph Goetzke	18.06.2011	Juri Liam Driedger
04.06.1941	Ingrid Krüger	21.06.1974	Ursula Braun
04.06.1944	Wolfgang Chevallier	25.06.1934	Elvira Unger
12.06.1944	Bärbel Sczesny	27.06.1935	Maria Logunova
12.06.1998	Josephine Petersen	27.06.1974	Beatrice Chevallier
15.06.1995	Anli Simone Liu		

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung. Gott möge Ihnen die nötige Kraft geben und ihnen beistehen.

**Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin**

**☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de**

**Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de**

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: seefeldt.torsten@t-online.de
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin Flex</b> , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
<b>Pastorin</b>	<b>Nicole Witzemann</b> – erreichbar unter 01522-6091801 oder per E-Mail: nicole.witzemann@googlemail.com, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Helga Köppe</b> , ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de <b>Bernhard Thiessen</b> , ☎ 030 / 64 16 33 22, E-Mail: b.thiessen@posteo.de
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de <b>Bärbel Sczesny</b> , ☎ 030 / 744 34 74 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: gemeindebriefberlin@mennoniten.de <b>Redationsschluß für den Gemeindebrief: 15. des Vormonats!!</b>



## Gottesdienst im Menno-Heim Garten am 20.06.2021

Das Wetter wird wärmer und die Infektionszahlen bessern sich – so ist zumindest der Stand Ende Mai.

Auf diesem Hintergrund haben wir im Gemeinderat besprochen, dass wir am 20. Juni um 10:00 Uhr einen ersten Präsenzgottesdienst im Menno-Heim Garten feiern wollen.

Das bewährte Hygienekonzept mit Masken, Abständen und Anwesenheitsliste wird wieder greifen.

Außerdem legen wir allen Gottesdienstbesucher\*innen nahe, vorher einen Schnell- oder Selbsttest zu machen, so sie nicht genesen oder durchgeimpft sind. Auf diese Weise hoffen wir zu ermöglichen, dass sich alle so sicher und geschützt wie möglich fühlen können, um dann fröhlich miteinander Gottesdienst zu feiern. Wer zu Hause keinen Test hat und keine geeignete Teststation findet: im Menno-Heim werden wir ein paar Selbsttests auf Vorrat bereithalten.

Für alle, die nicht kommen können oder wollen – keine Sorge: Auch der Gottesdienst aus dem Garten wird auf dem üblichen Weg per Telefon/Video übertragen.

Wer am Gottesdienst teilnehmen will, kann sich bei Jochen Ewert telefonisch oder per Mail anmelden, dann hat das Vorbereitungsteam auch schon eine Idee wie viele Stühle vonnöten sein werden.

Ein weiterer Präsenzgottesdienst im Garten ist am 04.07. angedacht.

## MEIN ZUKÜNFTIGES AUSLANDSJAHR - FREIWILLIGENDIENST

Liebe Gemeinde,

Seit drei Jahren, gerade bevor ich mein Abitur angefangen habe, hatte ich schon einen Traum: ein Auslandsjahr zu absolvieren. Ich liebe Reisen, ich mag sehr gerne die Welt kennenlernen und immer etwas Neues zu entdecken. Dies bereitet mir immer eine neue Freude. Ich finde interessant, wie andere Menschen wohnen, leben, welche Kultur sie haben. Es ist schön, sich mit Leuten auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und anderen Mitmenschen zu helfen. Das kann Spaß machen und es gibt mir ein tolles Gefühl.

So bin ich auf die Idee gekommen, ein Freiwilligendienst zu machen, um verschiedene Erfahrungen zu sammeln. Ich kenne ehemalige Jugendliche, die ein Freiwilligendienst gemacht haben und alle sagen, dass es empfehlenswert ist.



## Eine christliche Stimme (Kurzfassung)

*„Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörest mir!“ (Jes 43,1)*

Bei der Taufe wird der Ruf, den der Ewige an alle Menschen richtet, als Ruf-Name in die Taufformel eingebunden. Darin drückt sich die Gewissheit aus, dass wir als Menschen vom HERRN bei unserem Namen, der für uns als unverwechselbares Subjekt steht, angesprochen und „ausgelöst“, also erlöst sind.

Wir sind dadurch nicht nur mit dem Schöpfer verbunden, sondern Er auch mit uns. Schließlich wird jedes Kind „auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ getauft. Der dreifaltige Gott, der uns im Mutterleib gewoben hat, der unser Innerstes kennt (Ps 139), Er ruft uns beim Namen und wir dürfen Ihn beim Namen rufen. Das Christentum teilt die Überzeugung des Judentums: Der HERR kennt uns und liebt uns. Er schenkt uns einen Namen, damit wir uns zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln, aber auch auf seinen Ruf antworten und im Zweifel zu Ihm umkehren.

– Freiseis





### Eine jüdische Stimme (Kurzfassung)

Höhepunkt jeder Woche ist der Schabbat, der siebente Schöpfungstag, an dem wir in Nachahmung Gottes von unserem Tagewerk ruhen sollen. Die Geschäftigkeit des Alltags soll pausieren, damit wir uns an diesem Tag anderen Dingen widmen können, für die sonst wenig Zeit bleibt: Familie, Freunde, Torahstudium, Gottesdienst und Geselligkeit in der Synagoge, Ausruhen und Auftanken. Schabbat meint nicht untätiges Herumsitzen, sondern aktives Streben nach anderen Dimensionen unseres Seins. Als Hilfestellung formulierte die jüdische Tradition einen umfangreichen Katalog von Tätigkeiten, die nicht verrichtet werden sollen, damit wir Ruhe finden und diese Freiheit von Arbeit ebenso den Menschen und sogar auch den Tieren in unserer Umgebung gewähren.

Der Schabbat ist kaum denkbar ohne die festlichen Mahlzeiten im Kreis von Familie und Freunden, eingeleitet von Segenssprüchen über Kerzen, Wein und zwei geflochtene Brotzöpfe. Die Gebete und Lieder in der Synagoge preisen Gottes Schöpfungswerk, im Morgengottesdienst steht die Lesung des Wochenabschnitts der Torah im Zentrum. Dieser Text ist auch der Fokus von Torahstudium und -auslegungen an diesem Tag. Diese aktiven Phasen des Schabbats wechseln ab mit Zeiten der Ruhe und des Kraftschöpfens, bis dann am Samstagabend mit der Hawdalah-Zeremonie, dem Segen über Wein, Licht und Gewürze, die Rückkehr in den Alltag erfolgt.– Rabbinerin Dr.in Ulrike Ofenberg

Mit Joel Driedger hatte ich öfter über seine Erfahrungen gesprochen und er hat mir die CD (Christliche Dienste) empfohlen. So kam ich zu CD und schaute mir die Internetseite an. Das gefiel mir sehr und ich schickte dann eine Bewerbung. Im November 2020 hatte ich ein Bewerbungsgespräch, natürlich online. Ich wurde akzeptiert!! Supeerrrr!!!! 😊😊 Obwohl ich dann auf eine Antwort von Paraguay warten musste, und die bekam ich Anfang Mai 2021. Yeeeahh!! Das hat mich sehr gefreut!

Mein Ziel war, erst mal in Afrika ein Freiwilligendienst zu machen, jedoch ging es leider nicht, wegen der Pandemie. Dann war das Angebot Kanada oder Paraguay. Es war schwer, sich zu entscheiden, aber mein Bauchgefühl hat mich mehr zu Paraguay gezogen. Also entschied ich mich für Paraguay in Südamerika.

Im März hatten wir mit allen Freiwilligen und Ehemaligen ein vier-tägiges Online Seminar, es war sehr bereichernd für mich. Im Juni treffen wir uns bestimmt nochmal online und Ende Juli, Anfang August soll es ein Präsenz-Seminar geben.

Ab Mitte August ist es so weit, dass ich nach Paraguay abreisen werde. Ich freue mich schon sehr, aber gleichzeitig weiß ich, dass ich irgendwann Heimweh haben werde. Außerdem wird das das erste Mal sein, dass ich ganz weit und so lange von meiner Familie und Freunden weg sein werde, dies wird eine Herausforderung für mich sein. Aber ich weiß auch, dass ich es schaffen werde, da ich schon so lange davon träume.

Mit Gottes Hilfe wird alles möglich sein! ER wird mir Kraft und Mut geben weiterzumachen und meinen Freiwilligendienst zu schaffen.

CD wünscht sich, dass ich jeden Monat eine Spende von Minimum 200 Euro gebe. Die Spenden sollen nicht nur von mir sein, sondern ich soll auch in meiner Familien-, Freundeskreis, Gemeinde und andere Menschen um Spenden bitten, die mich über das Jahr unterstützen möchten. Jetzt ist meine Aufgabe, mich darum zu kümmern.

Ich möchte noch sagen, dass ich dieses Projekt an den Gemeinderat schon vorgestellt habe, und ein paar haben sich schon zurückgemeldet, um mich zu unterstützen. Ich danke euch vom Herzen. 😊

Wer mich noch unterstützen möchte, kann mich gerne unter meine E-Mail ([julietabastibraun@hotmail.es](mailto:julietabastibraun@hotmail.es)) kontaktieren bzw. erreichen. Und wenn jemand noch Fragen dazu hat, bin ich gerne da. Ich würde mich sehr freuen über eine kleine Spende.

Im Voraus bedanke ich mich herzlich für die Spenden!! 😊

Eure Julieta Basti Braun



Mennonitisches Friedenszentrum Berlin  
Promenadenstraße 15b, 12207 Berlin  
[www.menno-friedenszentrum.de](http://www.menno-friedenszentrum.de)  
[menno.friedenszentrum@email.de](mailto:menno.friedenszentrum@email.de)

### Pilgerweg-App ist gestartet!



Am 15. Mai während des Ökumenischen Kirchentags war es soweit: Die Pilgerweg-App, entwickelt von der AG Pilgerweg der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ist an den Start gegangen: Unter [www.pilgerwegapp.com](http://www.pilgerwegapp.com) kann losgelegt werden (im Juni voraussichtlich auch bereits in den App-Stores herunterzuladen). Worum es da eigentlich geht? Einfach mal das witzige Werbevideo anschauen:

<https://vimeo.com/user3945414/review/539631938/b34ecc2aa4>

oder am nächsten Montag (jeweiliger Wochenstart) einfach losgehen – auf zum virtuellen Pilgerweg der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung!



Weitere Infos auch beim MFB:

[menno.friedenszentrum@email.de](mailto:menno.friedenszentrum@email.de) oder 033742 - 618501

### Die Pilgerweg-App ist am Start

Wie aus der Info vom MFB zu ersehen ist: die App ist am Start! Aber was genau hat es mit dieser App auf sich?

Die Vollversammlung 2013 des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Busan rief Christinnen und Christen und alle Menschen guten Willens überall auf der Welt auf, sich einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens anzuschließen. Mit dieser Initiative sollte das Engagement der Kirchen für diese wichtigen Anliegen neue Impulse erhalten. Auch die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) nahm sich dieser Themen an.

Anlässlich des 3. Ökumenischen Kirchentages 2021 und der Vollversammlung des ÖRK 2022 in Karlsruhe wurde wieder neu überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, diesem Pilgerweg auch auf vielleicht ungewohnten Wegen neuen Schwung zu verleihen

### Die Idee einer App war geboren!

Wie geht das nun – Pilgern mit App?

Wer diese App nutzt, startet an einem Montag und „geht“ einen siebenwöchigen Pilgerweg. Jeden Wochentag bekommen die Pilger:innen Impulse rund um das Thema Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wöchentliche „Challenges“ können helfen, neue, gute Gewohnheiten im Sinne des Pilgerwegs einzüben – z.B. eine Woche ohne Plastikverpackungen!

Jeden Tag sind 30 min vorgesehen, in denen die Pilger wirklich laufen (die App misst die zurückgelegte Strecke). Wer schlecht zu Fuß ist oder sich lieber innerlich auf den Weg macht kann diese Zeit auch anders nutzen: Stille Zeit, Meditation oder einfach in Ruhe nachdenken über den Impuls des Tages.

Außerdem können Pilger:innen auf dem Weg miteinander in Kontakt treten, einander helfen und Spuren hinterlassen. Am Wochenende „landen“ die Pilger:innen in einer Herberge. Diese virtuellen Herbergen werden von Kirchen, Gruppen und Initiativen gestaltet, oft gemeinsam mit ökumenischen und/oder internationalen Partnern.

Wer sich auf diesen Pilgerweg einläßt, hat also die Chance viel Neues kennen zu lernen.